

Der Singener Süden: Ein starkes Wohnviertel

Noch mehr Engagement der Bürger wünschen sich die Partner von "Gemeinsam sind wir bunt".



Von Zuversicht geprägt ist die Zwischenbilanz für das Förderprogramm "Gemeinsam sind wir bunt", in dessen Rahmen der Kreisverband Konstanz der Arbeiterwohlfahrt (AWO) das Projekt "Stark im Süden" umsetzt. Doch die Umsetzung braucht auch Geduld, denn die Macher wünschen sich vor allem, dass sich die Bewohner der Südstadt noch stärker für ihre Interessen engagieren.

Eva-Maria Armbruster, zurzeit Vorsitzende der Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg und Albrecht Ottmar, Teamleiter des Diakonischen Werkes Stuttgart, schauten sich das Projekt in Singen an und nahmen praktische Tipps mit nach Hause. Beim Besuch des Stadtteilzentrums Lilje erfuhren die Gäste, dass die Projekte vor allem bürokratiearm sein sollten, damit sie den Menschen vor Ort dienen. Als Liga fungiere man quasi als "konstruktiv-kritischer Partner", der Anregungen an die Politik weiterleiten könne. "Wir sind also die Keimzellen des Wandels", so Armbruster.

Reinhard Zedler, Geschäftsführer des Kreisverbandes der AWO, lobte zusammenfassend das tolle Netzwerk, das durch das Programm entstanden ist und noch ausbaufähig ist. "Die Projektgelder sind ein Anschlag für uns", sagte er. In der Umsetzungsphase gelte es nun, noch mehr Bewohner der Südstadt dazu zu bringen, sich für ihre und die Interessen ihrer Kinder zu engagieren. "Dies ist bislang nur in Ansätzen erreicht worden", sagte Udo Engelhardt von der AWO. Somit brauche man weiterhin Geduld. "Wir wollen auch neue Partner an Bord bekommen". Nach dem Brückenschlag mit den sozialen Vereinen wolle man nun auch auf die Sportvereine zu gehen.

Die Siedlergemeinschaft ist dabei, seit das Projekt startete. "Wir freuen uns über die neue

Kooperation", sagte Gemeinschaftsleiter Christian Siebold, der von Udo Engelhardt angesprochen worden war. Im Keller der Räumlichkeiten der Siedlergemeinschaft wurde nun ein Jugendraum eingerichtet, wo Angebote für Kinder stattfinden werden. Meilensteine des Projekts "Stark im Süden" waren die Einrichtung einer Fahrradwerkstatt, aus der inzwischen eine Fahrrad-Arbeitsgemeinschaft an der Hebelschule entstanden ist. Der große Markt der Möglichkeiten, der im Juli auf dem Gelände der Siedlergemeinschaft stattgefunden hat, war der Start für eine neue Festkultur und das erste Stadtteilstfest im Süden. "Viele Familien sprechen noch heute von dem schönen Fest", sagt die Leiterin der Kindertagesstätte St. Nikolaus, Mirja Zahirovic.

Udo Engelhardt zeigte noch einmal auf, warum die AWO sich für das Programm beworben hatte. "Wir sind seit 13 Jahren hier im Süden mit der Lilje präsent, haben viel gelernt und bewegt mit unseren Partnern. Wir fanden, das Förderprogramm könnte eine weitere Bestärkung dieser Arbeit bringen". In vielen Köpfen wandle sich aber inzwischen das Bild der Südstadt zu einem lebenswerten Stadtteil. Wie der Verein Kinderchancen in die Arbeit eingebunden ist, erläuterte schließlich Bettina Fehrenbach.

Worum es geht

Das Förderprogramm "Gemeinsam sind wir bunt" wurde vom Sozialministerium aufgelegt. 113 Bewerbungen hatte es gegeben, 25 Bewerber sind zum Zug gekommen und bekommen bis zu 30000 Euro Zuschuss. Das Projekt läuft bis Ende 2017 und wird von der Diakonie Württemberg begleitet.

Mehr Informationen auf:

www.buergerengagement.dewww.awo-konstanz.de